

# Welt vermessen, Natur studieren

**Mal was anderes.** Wer die Nase voll von mangelnder Betreuung und geringen Jobaussichten hat, könnte diese Studien andenken.

VON **ANDREA HLINKA**

Die Lehrveranstaltungen an den Unis gleichen im Sommersemester eher einer schamanischen Séance: Die drückende Hitze und ein Geruch, den man eigentlich nur aus der Männerumkleidekabine kennt, machen eine Reise in die transzendente Welt ganz leicht (und legal) möglich. Und eigentlich stört das auch niemanden so recht. Bei den 88.000 Studierenden, die derzeit an der Uni Wien eingeschrieben sind, liegt die Betreuungsintensität bei den beliebten Massenfächern wie Publizistik nämlich eher auf dem

Niveau eines Fernstudiums – wenn nicht noch weiter darunter. Wir haben drei Studien abseits der bekannten Massenfächer entdeckt, die einen zwar auch ins Schwitzen bringen können, allerdings viel Frischluft, Praxis und Interaktion garantieren.

## TU Wien

**Erde.** Neu messen.

Klimawandel, Naturkatastrophen, Ressourcenmanagement, – das sind einige Themen des Studiums Vermessung und Geoinformatik. „Wir bauen Informationssysteme wie Google Earth, die ESA verwendet unsere Forschung, wir planen Tunnel und entwerfen emotionale Karten“, sagt Georg Gartner vom Institut für Geoinformation und Kartographie. Das Berufsbild: Absolventen können z. B. in Ingenieurkonsultenbüros, in der Softwareentwicklung oder bei Weltraumagenturen arbeiten.



RAINER KLOSTIUS, TU WIEN

Praxisarbeiten an einer GPS-Station in Kärnten